

Klabund: 1. (1909)

- 1 Zuerst rannte ich mit dem Kopf gegen die Wand
- 2 Und rüttelte an den Stäben.
- 3 Ich verfluchte Tod und Leben
- 4 Und steckte mit meinem feurigen Blick das ganze Gefängnis in Brand.
- 5 Das vergitterte Fenster oben war blind und klein.
- 6 Ich wusste nie, ob die Sonne schien oder Regen.
- 7 Ich hungerte und hatte tausend Mägen,
- 8 Und ich wollte so gerne mein eigener Enkel sein.
- 9 Eine Schale Suppe ist durch die Tür geschwebt.
- 10 Ich habe wie ein hungriger Menagerielöwe gebebt.
- 11 Einmal ging ein Frauenschritt auf dem Gang vorüber. Der Schritt einer Königin.
- 12 Schliesslich bin ich davon überzeugt, dass ich ein Verbrecher sei,
- 13 Und dass ich mit vollem Recht unschädlich gemacht bin.
- 14 Ich dulde es, dass ich vom Wärter verlacht bin,
- 15 Und ich fühle, dass er so etwas wie ein Cherubim mit Flammenschwert und meiner Taten Rache.
- 16 Einmal wird die Tür sich öffnen und wie eine Gnade
- 17 Wird mir die edle Freiheit wieder von Gott gewährt.
- 18 Ich stürze sofort in ein erstklassiges Hotel und bade
- 19 Und gehe in die Reitschule und besteige mein Lieblingspferd.
- 20 Ich glaube, es hiess Mimi, wie das zarte Mädchen in dem bekannten Bohème-Romane,
- 21 Und ich jage durch den englischen Garten und reite durch Felder von Korn und Mohn,
- 22 Und ich rase und schwingen der Sonne rote Fahne
- 23 Und ich reite voran der himmlischen Revolution.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63203>)